

Konzept

Workshop « Dialogues on Humanity »



Einführung

Die Workshops „**Dialogues on Humanity**“, die im Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseum (MICR) in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) sowie die Fondation Eduki angeboten werden, ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in die vier humanitären Grundprinzipien: Menschlichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit und Unparteilichkeit.

In dieser dritten Ausgabe konzentriert sich der Workshop auf den digitalen Bereich und das Thema „Realität und Fiktion / Die digitale Welt“. Dieses greift aktuelle Herausforderungen im Zusammenhang mit Bildern, sozialen Medien und künstlicher Intelligenz auf. Gleichzeitig eröffnet es die Möglichkeit, gegenwärtige humanitäre Fragestellungen einzuordnen und die Schülerinnen und Schüler dazu anzuregen, Verbindungen zwischen aktuellen Ereignissen und dem technologischen Fortschritt herzustellen.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zunächst damit auseinander, was diese Begriffe für sie bedeuten, und erkunden sie anschliessend auf praktische Weise.

Ablauf

Museumsbesuch (1 bis 1 Stunde 15 Minuten)

Geführte Besichtigung des Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondmuseums.

Workshop (45 Minuten)

Einführung (10 Minuten)

Der Workshop beginnt mit einer Gruppendiskussion über die humanitären Grundsätze, die die Schülerinnen und Schüler während des Museumsbesuchs kennengelernt haben.

Kreativworkshop (35 Minuten)

1. Aktivität „Speed Debating“ (15 Minuten)

Eine dynamische Aktivität zur Förderung von Reflexion, Kreativität und Engagement der Schülerinnen und Schüler. Im Format eines **Speed Debating** tauschen sich die Teilnehmenden paarweise zu Fragen rund um humanitäres Handeln, die Macht von Bildern, künstliche Intelligenz und Vertrauen aus.

Alle zwei Minuten wechseln die Schülerinnen und Schüler ihre Gesprächspartnerin oder ihren Gesprächspartner, wodurch eine Vielfalt von Perspektiven gefördert wird. Diese Aktivität regt den Dialog an, stärkt das kritische Denken und hilft den Schülerinnen und Schülern, Verbindungen zwischen den humanitären Grundsätzen und den Herausforderungen der digitalen Welt herzustellen.

Die Gespräche befassen sich insbesondere mit der oftmals verschwimmenden Grenze zwischen Realität und Fiktion, insbesondere in sozialen Medien und bei Inhalten, die durch künstliche Intelligenz erzeugt wurden.

2. Praktische Übung (20 Minuten) – Realität und Fiktion / Die digitale Welt

Anschliessend erinnert die Moderationsperson anhand konkreter Beispiele an die vier humanitären Grundsätze. Auf dieser Grundlage entwickeln die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eine realistische oder fiktive Szene und beschreiben diese, um einen humanitären Grundsatz ihrer Wahl darzustellen. Dabei achten sie besonders auf die visuellen und ästhetischen Merkmale der Szene (fotografisch, malerisch, surrealistisch usw.).

Diese Beschreibung wird anschliessend verwendet, um mithilfe eines Werkzeugs der künstlichen Intelligenz ein Bild zu generieren.

Die entstandenen Bilder werden projiziert und gemeinsam analysiert, um realistische, unrealistische oder fehlerhafte Elemente sowie mögliche Verzerrungen (Bias) in den Darstellungen zu identifizieren. Diese Übung fördert Medienkompetenz, kritisches Denken sowie das Verständnis der Möglichkeiten und Grenzen von KI-Werkzeugen.

Abschluss (10 Minuten)

Zum Abschluss des Workshops präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten, tauschen ihre Eindrücke aus und reflektieren die wichtigsten Erkenntnisse, die sie während der Aktivität gewonnen haben.

Für weiteres pädagogisches Material zu diesem Thema: <https://www.project-humanity.info/en/>